



PINNWAND

Mitteilungen für die niedersächsischen Schulen

Hannover, 04.11.2020 (Nr. 98/S. 1)

GESUNDHEITSSCHUTZ HAT IN SCHULEN ABSOLUTEN VORRANG



Liebe Kolleginnen und Kollegen, nun haben wir also aufgrund dramatisch steigender Infektionszahlen für den November einen zweiten Lockdown mit drastischen Kontaktbeschränkungen im öffentlichen wie privaten Bereich, Schließungen von Kultur- und Freizeiteinrichtungen und dem Verbot von Veranstaltungen. Nur die Schulen und Kitas als einzige tägliche „Großveranstaltung“ sollen offen gehalten werden und möglichst im Regelbetrieb weitermachen wie bisher.

Kann das gutgehen?

Uns ist allen wichtig, den Präsenzunterricht so lange wie möglich aufrecht zu erhalten. Dieser hat aber da seine Grenzen, wo das Infektionsrisiko für Beschäftigte und Schülerinnen und Schüler aufgrund lokaler Corona-Hotspots dramatisch steigt. Dann muss schnell gehandelt werden. Ein „weiter so“ wäre dann unverantwortlich.

Das Kultusministerium hat nach langem Zögern Ende Oktober endlich reagiert und für den Fall hoher Infektionszahlen verbindliche Vorgaben zur Maskenpflicht und dem Wechsel ins Szenario B gemacht. Weitere Schutzmaßnahmen oder Unterstützungsangebote: Fehlanzeige!

Doch reichen Maskenpflicht, alle 20 Minuten „Stoßlüften“ und die Anwendung der bekannten Hygieneregeln aus, um das Corona-Virus aus der Schule fernzuhalten? Die aktuellen Zahlen von Infektionen an Schulen schon kurz nach den Herbstferien bereiten uns große Sorgen. Auch wenn immer wieder beteuert wird, dass Schulen keine Virustreiber sind, doch vor dem Hineintragen in die Schule schützen auch die besten Hygienekonzepte nicht. Die Grenze ihrer Belastbarkeit ist bei den hoch beanspruchten Schulleitungen und Lehrkräften längst erreicht. Die Personaldecke zum Beginn der Erkältungszeit wird dünner, zumal Bedienstete zusätzlich durch Quarantänemaßnahmen oder als Risikopersonen durch Rückkehr ins Homeoffice schmerzlich im Präsenzunterricht fehlen. Der notorische Lehrermangel insbesondere an den Sekundarschulen verschärft die Situation zusätzlich.

Welche Maßnahmen sind jetzt wichtig?

Der VBE drängt das Kultusministerium und die verantwortlichen Politiker in den Kommunen nach vielen Gesprächen mit den Verantwortlichen in den Schulen zur Umsetzung folgender Vorschläge:

1. Kostenfreie Bereitstellung der medizinisch schutzwirksamen FFP2-Masken für das gesamte Schulpersonal für eine dem Corona-Risiko ständig ausgesetzte Gruppe
2. Die Fortsetzung freiwilliger, anlassloser und kostenfreier Corona-Tests (auch mobile Schnelltests) für alle Beschäftigten bis zu den Weihnachtsferien
3. Mehr Handlungsfreiheiten für flexibles Reagieren für Schulleitungen beim Hygienekonzept, dem Infektionsschutz und notwendiger Einschränkungen beim Regelbetrieb
4. Verbindliches Stufenkonzept (ausgerichtet am Inzidenzwert) für erweiterte Schutzmaßnahmen und beim Wechsel zum Szenario B und C.
5. Überarbeitung des Lüftungskonzepts und Ergänzung der 20-5-20-Regel mit Bereitstellung von CO₂-Ampeln für alle Klassen sowie finanzielle Mittel für Luftfilteranlagen
6. Mehr Leitungszeit für Schulleitungen und/oder zusätzliches Personal zur Bewältigung der Corona-Auflagen zum Infektionsschutz
7. Corona-Bonuszahlungen angelehnt an die für Bund und Kommunen ausgehandelten gestaffelte Sonderzahlungen für alle Angestellten und Beamten
8. Verbesserter Infektionsschutz durch Bereitstellung zusätzlicher Busse beim Schülertransport

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

der Gesundheitsschutz aller an Schule Beteiligten muss weiterhin an erster Stelle stehen. Alles was einer Verbesserung des Infektionsschutzes dient sollte gerade jetzt es wert sein für die Schulen zu beschaffen.

Einige der genannten Forderungen sind in anderen Bundesländern längst umgesetzt, wie etwa die Bereitstellung von FFP2-Masken für alle Schulen, die kostenlosen Testangebote oder finanzielle Mittel für die Beschaffung von CO₂-Ampeln und Luftfilteranlagen.

Mit der Verordnung zur Maskenpflicht und der Rückkehr zum Wechselmodell hat das Kultusministerium einen ersten wichtigen Schritt zur besseren Planbarkeit getan. Doch für einen effektiven Infektionsschutz brauchen wir weiteres konsequentes Handeln, sonst wird es bald zu flächendeckenden Schulschließungen kommen. Unzureichender Gesundheitsschutz erzeugt ein Klima der Unsicherheit und nährt Zweifel am Handlungswillen der Politiker.

Der VBE hat wirksame Vorschläge gemacht. Es liegt nun an der Politik entschlossen zu handeln, bevor die Infektionswelle auch die Schulen und Kitas überrollt.

Bleiben Sie gesund!

Franz-Josef Meyer
VBE-Landesvorsitzender